

## Kugler wehrt sich gegen seine Kritiker



Wollen gute Gemeindepolitik machen: Dieter Kugler, Andrea Leitenstorfer und Burkhard Haneke (v.l.) weisen die Kritik der Freien Wähler zurück. ost

*Röhrmoos* – Mit Vehemenz hat die Röhrmooser CSU bei der Wahlversammlung in Biberbach die harsche Kritik der Freien Wähler an Bürgermeister Dieter Kugler (wir berichteten) zurückgewiesen.

Besonders verärgert zeigte sich CSU-Chef Burkhard Haneke, der den Freien Wählern vorwarf, es mit der Wahrheit nicht besonders ernst zu nehmen, „denn der Vorwurf, mehr verwaltet als gestaltet zu haben, fällt auf den ganzen Gemeinderat zurück“. In den vergangenen sechs Jahren habe es in Röhrmoos über die Fraktionsgrenzen hinweg einen großen Konsens gegeben. Röhrmoos habe mit starkem Zuzug zu kämpfen, „aber es ist noch lange nicht so, dass wir verstädern“. Die CSU mit Bürgermeister Dieter Kugler an der Spitze versuche mit viel Augenmaß und Realismus die nicht immer leichten Aufgaben einer Kommune zu meistern. Die Idee vom Bürgerhaus habe für Haneke nicht erste Priorität, „denn die finanziellen Spielräume für solche Projekte sind nicht so groß“.

Auch Kugler selbst unterstrich bei der Aufzählung der vielen Investitionen der vergangenen sechs Jahre, dass er es nicht auf sich sitzen lassen könne, mehr verwaltet als gestaltet zu haben. Zum Vorwurf, die Gemeinde habe kein Bürgerhaus, sagte Kugler: „Es gibt in Schönbrunn ein Bürgerhaus, oder gehört Schönbrunn nicht zur Gemeinde Röhrmoos“?

Dass ein fehlendes Bürgerhaus im Hauptort während des Wahlkampfs zum Zankapfel geworden ist, wunderte auch CSU-Gemeinderat Stefan Sedlmair, der daran erinnerte, dass es eine Arbeitsgruppe Sportheim-Umbau gab, in der auch zwei Freie Wähler-Gemeinderäte mitgewirkt haben, ohne jemals die Idee von einem möglichen Bürgersaal in diesem Gebäude ins Spiel gebracht zu haben. Ein eigenes Bürgerhaus, wie es von anderen Fraktionen nun angestrebt werde, könne sich die Gemeinde laut Kugler angesichts der vielen anderen Aufgaben nicht leisten. „Da hat die Kinderbetreuung für mich Vorrang“, sagte der Bürgermeister, der vor allem sauer ist, weil ihm die Freien Wähler unterstellten, sich nur halbherzig um den Standort eines fünften Gymnasiums im Landkreis bemüht zu haben. „Ich war der einzige Bürgermeister, der die Bewerbungsunterlagen gleich im zuständigen Fachbereich abgegeben hat“, so Kugler, der diesbezüglich auch einen Brief an den Kultusminister geschrieben hat. „Ganz umsonst hat nach derzeitigem Stand Röhrmoos nicht den Zuschlag bekommen, so schlecht ist meine Bewerbung wohl nicht gewesen“, konterte Kugler.

Auch zum heißen Thema „Verkehr“ bezog der Gemeindechef Stellung. Er erinnerte, dass er es war, der den Ausbau der DAH 4 von Biberbach bis Lotzbach samt Radwegbau und für die 2021 startende Buslinie von Indersdorf bis Lohhof angeschoben habe. Die Umfahrung von Großinzenmoos und Röhrmoos sei nur in tatkräftiger Zusammenarbeit mit dem Landkreis voranzubringen.

Kein Verständnis bringt Kugler für die Haltung der Grünen auf, die gegen Mitfahrerparkplätze entsprechend dem Landkreis-Konzept stimmten. Mit Unterstützung Kuglers sei in den Hauptverkehrszeiten auch der 20-Minuten-S-Bahn-Takt erreicht worden, „aber ich muss ja nicht alles an die große Glocke hängen“. Wichtig ist Kugler, dass schon in den vergangenen Jahren viel in Krippen-, Kindergärten- und Hortplätze investiert wurde und man auch künftig weitere Kapazitäten der Kinderbetreuung schafft. Eine gute Schulausstattung gehöre im Hinblick auf Digitalisierung dazu.

Natur und Umwelt sollten immer mehr im Mittelpunkt einer Gemeinde stehen. Durch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED konnte man den Stromverbrauch um 62 Prozent reduzieren. Künftig soll mehr Solarstrom für den Eigenverbrauch erzeugt werden. Die Gemeinde habe begonnen, Blühstreifen und ein Waldökokonto anzulegen. Beim Wohnungsbau, der durch den Siedlungsdruck weiter an Bedeutung gewinnt, dürfe die Infrastruktur der Gemeinde nicht überlastet werden. Froh sei Kugler, dass es mit der Wohnbaugesellschaft des Landkreises gelungen sei, bezahlbare Wohnungen für Senioren auf den Weg zu bringen. Auch im Kinder- und Jugendbereich dürfe man ebenso wie bei den Feuerwehren nicht sparen. Zweite Bürgermeisterin Andrea Leitenstorfer, die zum Spitzentrio auf der CSU-Liste zählt, fasste zusammen: Man braucht keine Hirngespinnste auffahren, „Einheimische und Neubürger sollen sich in der Gemeinde wohlfühlen“.

Damit Röhrmoos auch im Kreistag ein Wörtchen mitreden kann, kandidieren auf der CSU-Liste Dieter Kugler, Nicole Eder, Dr. Florian Breitling und Matthias Rager.